

Noch einmal massive Übersterblichkeit – Wo ist die Verantwortung?

Weil das Thema plötzliche Übersterblichkeit klarerweise von vitalem Interesse ist, soll es noch einmal aufgegriffen werden. Politische Entscheidungsträger, Publizisten und Kirchenführer müssen sich angesichts des drohenden neuen WHO-Pandemievertrags und der geplanten neuen Internationalen Gesundheitsrichtlinien damit befassen. Zudem stehen Wahlen an (Stadt Innsbruck, Europäisches Parlament, Nationalrat). Es ist für jeden verantwortungsvollen Staatsbürger wichtig, eine gute Entscheidung zu treffen. Allerdings werden Wahlen so gut wie nichts zum Positiven bewirken, wenn keine moralische Erneuerung an Haupt und Gliedern erfolgt.

Der Arzneimittelbrief: Warnung vor COVID-Impfung bereits 2020

Die Fachzeitschrift *Der Arzneimittelbrief* (Herausgeber sind der Berliner Internist, Hämatologe und Onkologe Wolf-Dieter Ludwig, Vorsitzender der *Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft* und der Salzburger Internist und Kardiologe Jochen Schuler. *Der Arzneimittelbrief* hat zwei Schriftleitungen, eine in Berlin und eine in Salzburg. Darüber hinaus gibt es einen 14-köpfigen wissenschaftlichen Beirat. *Der Arzneimittelbrief* ist Mitglied der *International Society of Drug Bulletins*) sagte im November 2020 voraus:

Die COVID-„Impfung“ ist nicht sicher.

In allen Ländern, in denen sie großflächig eingesetzt wurde, ging tatsächlich die Todesrate nach oben. Herzmuskelentzündung und Krebs, letzteres wegen der heruntergefahrenen Immunabwehr (genau wie es *Der Arzneimittelbrief* prognostiziert hatte), kosteten vielen Menschen das Leben. Dennoch wird die Impfpropaganda bis dato weitergeführt, auch in Österreich. Das kann man nur als Verbrechen bezeichnen.

Der Arzneimittelbrief berichtete übrigens in der Ausgabe Jänner 2024, daß die Häufung von Lebererkrankungen wie Hepatitis höchstwahrscheinlich kausal mit der COVID-Impfung zu tun hat und spricht von „Autoimmunhepatitis nach COVID-19-Impfung“. Im Resümee heißt es dort:

„Nach SARS-CoV-2-Impfungen sind unterschiedlich schwere Leberschädigungen beschrieben worden. Bei den meisten Patienten normalisierten sich die Leberwerte wieder. Allerdings gab es auch schwere Verläufe bis hin zum Leberversagen.“

(Der mittlerweile verstorbene Pfarrer Konstantin Spiegelfeld <https://katholisches.info/2022/11/24/nachruf-auf-hochwuerten-konstantin-spiegelfeld/> berichtete in der VISION 2000 über seine Lebertransplantation <http://www.vision2000.at/?nr=2022/6&id=4094>. Leider hatte er sich die Gen-Impfung verabreichen lassen.)

Daten zur neuen Übersterblichkeit

Über die Übersterblichkeit in Österreich schreibt www.gesundheitswirtschaft.at <https://www.gesundheitswirtschaft.at/sterblichkeit-2022-in-oesterreich-fast-elf-prozent-mehr-tote-als-vor-corona/> am 27. Jänner 2023:

„Bei der Auswertung der Todesfälle im vergangenen Jahr [2022, Anm.] zeigt sich wieder eine ähnlich hohe Übersterblichkeit wie im Jahr 2021. Im Vergleich zu dem Fünfjahresdurchschnitt vor Beginn der CoV-Pandemie (2015–2019) ist die Zahl jedoch um 10,7 Prozent höher, berichtete die Statistik Austria am Donnerstag.“

Wo ist die Aufarbeitung? Abgeordneter Hauser gegen Gesundheitsminister Rauch

Das Portal Derstatus.at titelt am 20. Februar: „Rauch gibt Impf-Tote zu: Doch wieso wird Zulassung nicht entzogen?“ Im Artikel <https://derstatus.at/corona/rauch-gibt-impf-tote-zu-doch-wieso-wird-zulassung-nicht-entzogen-2146.html> kann man dann lesen:

„In Österreich fehlt es noch an einem politischen Richtungsschwenk, damit eine Aufklärung der Corona-Zeit vollumfänglich und ohne Tabus stattfinden kann. Doch anders als etwa in der Slowakei, wo nun die Regierung selbst eine Aufarbeitung startet, sitzen in Österreich die Proponenten der Pandemie-Tage noch in Ministersesseln und wollen sich ihre Handeln nicht schlechtreden lassen. [...] Es seien zwar Fehler gemacht worden, aber es war eh alles nur mit bester Absicht, so der Tenor.“

Auf eine 39 Punkte umfassende Anfrage des FP-Nationalratsabgeordneten Mag. Gerald Hauser an den grünen Gesundheitsminister Johannes Rauch antwortete dieser am 1. Februar 2024, daß zwischen 1. Jänner 2014 und 31. Dezember 2023 insgesamt 105 Medikamenten die Human-Arzneimittelzulassungen entzogen wurde. Bei den betreffenden Medikamenten hat es vor dem Zulassungsentzug glücklicherweise keinen einzigen Todesfall gegeben! Schwerwiegende Nebenwirkungen waren sehr selten. Anders jedoch bei der Corona-Impfung: Hier wurden gemäß der Antwort des Ministers auf Frage 36 bis zum 27. Dezember 2023 wegen Nebenwirkungen **insgesamt 281 Einmalentschädigungen, 21 befristete Renten, 26 Dauerrenten, eine Waisenrente, eine Witwenrente und zwei Sterbegeldzahlungen** genehmigt und getätigt. Diesen Entschädigungsleistungen für COVID-Impfungen zufolge kam es also in wenigstens 26 anerkannten Fällen von schweren Impfschäden und zu mindestens vier durch die Impfung hervorgerufene Todesfälle.

Sicherlich ist die Zahl der Betroffenen viel höher, da über 50.000 Verdachtsmeldungen auf teils schwerste Nebenwirkungen eingegangen waren.

Mehr als 1.600 Personen stellten einen Entschädigungsantrag (für den man hohe bürokratische Hürden überwinden muß).

Trotzdem läßt man die nebenwirkungsreichen mRNA-Stoffe am Markt und bewirbt sie weiterhin! Und das, obwohl selbst in der Anfragebeantwortung durch den Minister als „kausale Gesundheitsschädigungen, gereiht nach der Häufigkeit“ Myokarditis, Immunthrombozytopenie, Thrombosen sowie Lungenembolie/Lungeninfarkt genannt werden!

Frauengesundheitsbericht ohne Berücksichtigung von Impfschäden

Abgeordneter Gerald Hauser erklärte am 28. Februar <https://www.youtube.com/watch?v=zChYz1ZfnMM> im Nationalrat, daß die FPÖ dem „Frauengesundheitsbericht“ des Gesundheitsministeriums nicht zustimmen werde, weil dort die Folgen der COVID-Impfkampagne (die frauenspezifischen, also Totgeburten, Menstruationsprobleme u. a.) **überhaupt nicht erwähnt wurden**. Und das, obwohl viele solcher Folgen dem *Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen* (BASG) und der *Europäischen Arzneimittelagentur* (EMA) gemeldet wurden und somit bekannt sind! Gesundheitsminister Johannes Rauch (Grüne) hielt es für notwendig, bei der Rede von Abg. Hauser zu grinsen und Grimassen zu schneiden. Für die Grünen sind diese vielen Todesfälle, Schäden und Totgeburten also etwas Lustiges.

Gespentisch ist auch die Reaktion weiter Teile des Parlaments auf die Rede <https://www.youtube.com/watch?v=ghdfryPRAk4> von Abg. Hauser im Zusammenhang mit dem „COVID-Strafen-Rückzahlungsvolksbegehren“ am 20. März. Hauser weist darauf hin, daß das BASG die Schadensmeldungen überprüft, bevor es sie an die EMA weitergibt. Diese Schäden sind also real. Dennoch schreien Abgeordnete der anderen Parteien dazwischen und schlagen theatralisch die Hände vors Gesicht. Dieses Benehmen ist eines Parlamentariers unwürdig. Viel schlimmer aber ist, daß damit demonstrativ den unzähligen Opfern der COVID-Impfkampagne regelrecht ins Gesicht gespuckt wird.

Am Freitag, 5. April, gaben Abg. Hauser und der Tiroler Arzt Univ.-Doz. Dr. Hannes Strasser, Facharzt für Urologie, eine Pressekonferenz <https://www.youtube.com/watch?v=AirUzeFOXpA>. Diese beschäftigte sich mit der durch die kürzlich freigelegten Unterlagen des *Robert Koch Instituts* in Deutschland. Aus diesen geht hervor, daß die Entscheidungsträger in Deutschland schon im Frühling 2020 wußten, daß Corona nicht gefährlicher als eine Grippe war und daß die Maßnahmen weit überzogen waren. Da die deutschen und die österreichischen Behörden in engem Austausch standen, müssen auch die österreichischen Politiker darum gewußt haben.

In Medien, Politik und Kirche steht die ehrliche Aufarbeitung dieser Skandale aber nicht auf der Tagesordnung.

Todeskult?

Hier ist etwas sehr Schlimmes im Gange. Viele Menschen sterben zu früh. Dabei ist es nicht so, daß das alles hochbetagte Menschen wären, deren Lebensspanne sich ohnehin zu Ende neigt. Es sind viele Kinder und junge Menschen unter ihnen.

Viele Lebensjahre, die noch sinnvoll im Dienst Gottes genutzt werden hätten können, gehen verloren. Familien werden zerrissen, Menschen verlieren zu früh Ehepartner, Eltern oder Kinder. Aus Boshaftigkeit und Menschenhaß derer, die eine unsichere Behandlung auf Teufel komm raus den Menschen aufzwingen wollten. Aber kaum jemanden interessiert es.

Genausowenig wie die massenhaften Abtreibungen die Menschen noch interessieren. Die gesellschaftlich und politisch verhältnismäßig gleichgültig hingenommenen Anschläge auf das Leben und die sexuelle Integrität von Frauen und Kindern durch legale oder illegale Einwanderer zeigen ebenfalls ein Verschwinden des Willens, das menschliche Leben ausreichend zu schützen.

Ist hier ein regelrechter Todeskult am Werk?

Warum stimmen so viele den Vorgängen zu, zumindest durch Schweigen? Wo sind die christlich inspirierten Staatsmänner und –frauen? Wo die Aufdeckungsjournalisten? Wo die Ärzte? Wo die Hirten der Kirche?

Warum sind es praktisch nur freiheitliche Politiker, die diese Vorgänge kritisch ansprechen?

Offenbar wird niemand der agierenden Politiker der Jahre der Corona-Diktatur rechtlich und moralisch zur Verantwortung gezogen. Dabei ist es notorisch, wie sehr diese Jahre mit ihrem bewußt eingesetzten Terror enorme Schäden der Gesundheit, ja regelrechte Persönlichkeitsveränderungen verursachten. Der deutsche Arzt und Wissenschaftler Dr. Michael Nehls sagt, daß die Corona-Inszenierung <https://www.lifesitenews.com/opinion/great-mental-reset-was-covid-engineered-to->

[wage-war-on-the-human-mind/](#) ein „Great Reset“ des menschlichen Bewußtseins war. Die menschliche Person selbst sollte umprogrammiert werden. Der Mensch, Abbild Gottes und trotz des Sündenfalls fähig, Christus ähnlich zu werden, soll zum Zombie gemacht werden.

Ganz offensichtlich brachte der große Glaubensabfall der letzten sechzig Jahre den Menschen kein Glück.

MMag. Wolfram Schrems

(Quelle: Mitteilungsblatt von *Ja zum Leben/Human Life International*, Nr. 15/2024, am 11.04.2024
gründlich überarbeitet und aktualisiert)